

Persistenter Identifier: 1530689129952_1911_1

Titel: Programm der Königlich Württembergischen Technischen Hochschule in Stuttgart für das Studienjahr 1911-1912

Ort: Stuttgart

Datierung: 1911

Signatur: UASSt-DD1-050

Strukturtyp: volume

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952_1911_1/1/

Abschnitt: II. Naturwissenschaften

Strukturtyp: chapter

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952_1911_1/16/LOG_0024/

31. Geodätische Übungen für Lehramtskandidaten.

Im Sommer 3 Stunden unter Oberleitung von Professor Dr. v. Hammer; I. Assistent Obergemeter Heer.

Einfache Messungsübungen an Aufgaben der praktischen Geometrie, sowie der direkten Zeit- und geographischen Ortsbestimmung, mit Rücksicht auf Verwertung dieser Aufgaben im Unterricht an den Mittelschulen.

32. Ausgleichsrechnung (Methode der kleinsten Quadrate).

Im Winter 2 Stunden Vortrag, im Sommer 2 Stunden Übungen:
Professor Dr. v. Hammer.

Vortrag und Übungen nehmen besonders Rücksicht auf geodätische Anwendungen.

Jedes zweite Jahr, so 1912/13.

33. Direkte Zeit- und geographische Ortsbestimmung.

Im Winter 2 Stunden Vortrag mit gelegentlichen Übungen, im Sommer 1 Stunde Übungen: Professor Dr. v. Hammer, in den Übungen mit den Assistenten.

Jedes zweite Jahr, so 1912/13.

34. Kartenprojektionen für kartographische und geodätische Zwecke.

Im Winter 1 Stunde Vortrag und 1 Stunde Übungen: Professor Dr. v. Hammer.
Jedes zweite Jahr, so 1911/12.

35. Grundzüge der höheren Geodäsie.

Im Winter 2 Stunden Vortrag mit Rechenübungen: Professor Dr. v. Hammer.
Jeden zweiten Winter, so 1911/12.

36. Übungen zur höheren Geodäsie.

Im Sommer 2 Stunden: Professor Dr. v. Hammer.
Jeden zweiten Sommer, so 1912.

37. Barometrische Höhenmessung.

Im Winter 1 Stunde Vortrag mit gelegentlichen Übungen: Professor Dr. v. Hammer.
Jeden zweiten Winter, so 1911/12.

II. Naturwissenschaften.**38. Experimentalphysik.**

4 Stunden: Professor Dr. Koch.

Im Winter: Mechanik, Wärme, Elektrostatik, Magnetismus, Elektromechanik.

Im Sommer: Elektromagnetismus, Induktion, Akustik, Optik, Elektrooptik.

39. Theoretische Physik.

2 Stunden: Professor Dr. Koch.

Mathematische Ergänzungen zur Experimentalphysik.

40. Übungen im physikalischen Institut.

Professor Dr. Koch mit Assistent Dr. Szivessy.

a) Physikalisches Praktikum.

Jeden Nachmittag, ausgenommen Samstags.

(Kann bei hinreichenden Vorkenntnissen schon vom I. Semester ab belegt werden.)

b) Anleitung zu physikalisch-wissenschaftlichen Arbeiten.

Täglich.

41. Handfertigkeits-Praktikum in Physik für die vorgeschrittenen Studierenden.

2—3 Stunden: Professor Dr. Koch.

42. Physikalisches Kolloquium.

2 Stunden: Professor Dr. Koch.

43. Meteorologie

(ausgewählte Kapitel).

Im Winter 1 Stunde: Professor Dr. Koch.

44. Theorie der Elektrizität.

2 Stunden, priv.: Dr. Wallot.

45. Unorganische Chemie.

4 Stunden: Professor Dr. v. Hell.

46. Organische Chemie.

Im Winter 5, im Sommer 2 Stunden: Professor Dr. v. Hell.

47. Theoretische Chemie.

Im Sommer 2 Stunden: Professor Dr. v. Hell.

Grundprinzipien der chemischen Verwandtschaftslehre, Atom- und Molekulargewichtsbestimmungen; Molekülbau; Stereochemie.

48. Physikalische Chemie.

Im Sommer 2 Stunden: Professor Dr. Müller.

49. Elektrochemie

(für Chemiker und Elektroingenieure).

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr. Müller.

50. Technische Chemie.

2 Stunden: Professor Dr. Müller.

51. Metallurgie

(mit Ausschluss der Eisenhüttenkunde).

Im Sommer 1 Stunde: Professor Dr. Müller.

Wird jedes zweite Jahr vorgetragen, so im Sommer 1913.

52. Chemische Technologie der Brenn- und Leuchtstoffe.

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr. Häussermann.

53. Chemische Technologie der Baumaterialien.

Im Sommer 1 Stunde: Professor Dr. Häussermann.

54. Analytische Chemie auf physiko-chemischer Grundlage.

Im Winter 1 Stunde: Professor Dr. Müller.

55. Übungen im Laboratorium für reine und pharmazeutische Chemie.Professor Dr. v. Hell mit den Assistenten Professor Dr. Kauffmann,
Professor Dr. Schmidt, Dr. Bauer und Dipl.-Ing.**A. Unorganische Abteilung.**

Systematische Übungen in der qualitativen und quantitativen Analyse mit Einschluss der Maassanalyse und Elektroanalyse. Darstellung unorganischer Präparate.

B. Organische Abteilung.

Darstellung organischer Präparate. Organische Elementaranalyse. Ausführung von wissenschaftlichen Experimentaluntersuchungen, besonders auf dem Gebiete der organischen Chemie.

Der Eintritt in die Abteilung A setzt elementare Kenntnisse der unorganischen Chemie, der Eintritt in die Abteilung B Vertrautsein mit den Methoden der chemischen Analyse und den Besuch der Vorlesungen über organische Chemie voraus.

C. Pharmazeutische Abteilung.

Chemisch-pharmazeutische Übungen in der Prüfung und Bestimmung von Arzneimitteln, Drogen, Verbandstoffen auf chemischem Wege unter Zugrundlegung der Methoden des deutschen Arzneibuchs. Harn- und Trinkwasseranalysen, unorganische und organische Präparate. Gerichtliche Analyse. Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln.

56. Übungen im Laboratorium für Elektrochemie und Technische Chemie.

Professor Dr. Müller mit Assistent Dr. Wegelin.

A. Abteilung für unorganische und technische Chemie.

Qualitative und quantitative Analyse. Darstellung unorganischer Präparate. Gasanalyse.

B. Abteilung für Elektrochemie.

Elektrochemie wässriger Lösungen. Elektroanalyse. Arbeiten mit dem elektrischen Ofen.

Selbständige wissenschaftliche Untersuchungen.

57. Pharmazeutische Chemie.

2 Stunden: Professor Dr. Küster.

Im Winter unorganischer, im Sommer organischer Teil.

58. Chemie der Nahrungsmittel, Genussmittel und Gebrauchsgegenstände.

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr. Küster.

59. Toxikologie.

Im Sommer 1 Stunde: Professor Dr. Küster.

60. Radioaktivität und Elektronik.

1 Stunde, priv.: Professor Dr. Kauffmann.

Radioaktive Elemente und Strahlen. Lumineszenzerscheinungen, Elektronenforschung und Valenzlehre.

61. Farbenchemie

unter besonderem Eingehen auf die Chemie mehrkerniger Benzolderivate.

2 Stunden, priv.: Professor Dr. Kauffmann.

62. Analytische Chemie.

2 Stunden, priv.: Professor Dr. Schmidt.

63. Einführung in die Stöchiometrie.

Im Winter 1 Stunde, priv.: Professor Dr. Schmidt.

64. Ausgewählte Kapitel der organischen Chemie.

Im Sommer 2 Stunden, priv.: Professor Dr. Schmidt.

65. Organische Chemie für Vorgeschriftene.

Im Winter 2 Stunden, priv.: Professor Dr. Schmidt.

66. Repetitorium über organische Chemie.

1 Stunde, priv.: Dr. Obermiller.

67. Arbeitsmethoden des deutschen Arzneibuchs.

1 Stunde, priv.: Dr. H. Bauer.

**68. Die chemische Untersuchung des Harns
mit Übungen.**

Im Winter 1 Stunde, priv.: Dr. H. Bauer.

**69. Die Entwicklungsgeschichte der organischen Chemie
im XIX. Jahrhundert.**

Im Sommer 1 Stunde, priv.: Dr. H. Bauer.

70. Massanalyse.

Im Winter 1 Stunde, priv.: Professor Dr. Philip.

71. Technische und Handelsanalysen organischer Produkte.

Im Sommer 1 Stunde, priv.: Professor Dr. Philip.

**72. Anwendungen der physikalischen Chemie auf technische
Analysen und Prozesse.**

Im Sommer 1 Stunde, priv. und honorarfrei: ao. Professor Dr. Rohland.

73. Technologie der Mörtelmaterialien.

Im Winter 1 Stunde, priv. und honorarfrei: ao. Professor Dr. Rohland.

74. Technologie der Mörtel- und Tonmaterialien.

Im Sommer 1 Stunde, priv. und honorarfrei: ao. Professor Dr. Rohland.

**75. Unorganische Chemie
mit Berücksichtigung technischer Prozesse.**

Im Winter 1 Stunde, priv. und honorarfrei: ao. Professor Dr. Rohland.

76. Chemie der unorganischen Kolloide.

Im Sommer 1 Stunde, priv. und honorarfrei: ao. Professor Dr. Rohland.

77. Photochemie

mit besonderer Berücksichtigung der Photographie.

Im Winter 1 Stunde, priv.: Dr. Brunner.

78. Photographisches Praktikum.Im Sommer 2 Stunden, priv.: Dr. Brunner.
(Im Laboratorium für Elektrochemie.)**79. Mineralogie.**

Im Winter 3 Stunden: Professor Dr. Sauer.

80. Gesteinskunde.

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr. Sauer.

81. Petrographische Untersuchungsmethoden.

Im Sommer 2 Stunden: Professor Dr. Sauer.

82. Geologie.

Im Sommer 4 Stunden: Professor Dr. Sauer.

Vorausgesetzt wird der vorherige Besuch der Mineralogie.

Bei den Vorlesungen über Mineralogie und Geologie können erforderlichenfalls auch die Sammlungen des Kgl. Naturienkabinetts benützt werden.

83. Geologie von Württemberg.

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr. Sauer.

84. Geologische Exkursionen

in Verbindung mit Ergänzungsvorträgen zur Vorlesung über Geologie.

Im Sommer 3 Stunden: Professor Dr. Sauer.

Die grösseren Exkursionen finden an näher zu bestimmenden Tagen und in den Pfingstferien statt.

85. Mineralogisch-geologisches Praktikum.Im Winter jeden Werktag, im Sommer an den Vorlesungstagen:
Professor Dr. Sauer.

Übungen im Bestimmen der Mineralien und Gesteine. Anleitung zum mikroskopischen Studium der Mineralien und Gesteine.

**86. Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten in Mineralogie
und Geologie.**

Professor Dr. Sauer.

**87. Bodenkunde auf geologischer Grundlage nebst Übungen
im geologischen Kartieren und in Bodenaufnahmen.**

Im Sommer 2 Stunden: Professor Dr. Sauer.

88. Übungen im Bestimmen von Versteinerungen und im Gebrauch der Lehrsammlung.

Im Winter 2 Stunden, priv.: Landesgeologe Professor Dr. Schmidt.

89. Botanik.

4 Stunden: Professor Dr. Fünfstück.

Im Winter: Allgemeine Morphologie, Anatomie und Physiologie.

Im Sommer: Spezielle Morphologie und die Grundzüge der Systematik der Phanerogamen.

90. Spezielle Morphologie und Systematik der Kryptogamen.

1 Stunde: Professor Dr. Fünfstück.

91. Botanische Exkursionen.

Im Sommer 3 Stunden: Professor Dr. Fünfstück.

Die Exkursionen finden in der Regel an Samstag-Nachmittagen statt.

92. Botanisch-mikroskopische Übungen.

An 2 Vormittagen je 2 Stunden: Professor Dr. Fünfstück.

Sie schliessen sich eng an die Vorlesungen über allgemeine Botanik an, setzen also deren vorhergehenden Besuch voraus.

93. Anleitung zu botanisch-wissenschaftlichen Arbeiten.

Täglich: Professor Dr. Fünfstück.

94. Pharmakognosie.

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr. Fünfstück.

Zugrunde liegt das Arzneibuch für das Deutsche Reich.

95. Pharmakognostische Übungen.

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr. Fünfstück.

Mikroskopische Untersuchung der wichtigsten Drogen, ihrer Verunreinigungen, Verfälschungen und Verwechslungen, unter besonderer Berücksichtigung des gepulverten Zustands.

96. Stoffwechsel im Pflanzenreich.

Im Winter 1 Stunde, priv.: Professor Dr. Mäule.

97. Repetition der Systematik der Blütenpflanzen.

Im Winter 1 Stunde, priv.: Professor Dr. Mäule.

98. Ausgewählte Kapitel der allgemeinen Botanik.

Im Sommer 1—2 Stunden in seminaristischer Weise, priv.: Professor Dr. Mäule.

99. Zoologie.

3 Stunden: Professor Dr. Ziegler.

Im Winter werden die Wirbeltiere, im Sommer die Wirbellosen behandelt.

100. Zoologische Übungen.

2 Stunden: Professor Dr. Ziegler.

Im Winter finden zootomische Übungen, im Sommer mikroskopisch-zoologische Übungen statt.

101. Zoologisches Laboratorium.

Täglich: Professor Dr. Ziegler.

102. Zoologisches Seminar.

Im Winter 1 Stunde: Professor Dr. Ziegler.

103. Deszendenztheorie und Vererbungslehre.

Im Winter 1 Stunde: Professor Dr. Ziegler.

104. Geschichte der naturwissenschaftlichen Weltanschauung.

Im Sommer 1 Stunde: Prof. Dr. Ziegler.

105. Allgemeine Hygiene.

Im Sommer 1 Stunde: Professor Dr. Ziegler.

106. Säugetiere.

Im Winter 2 Stunden, priv.: Dr. Hilzheimer.

107. Vögel.

Im Sommer 1 Stunde, priv.: Dr. Hilzheimer.

108. Einheimische Insekten.

Im Sommer 2 Stunden, priv.: Dr. Hilzheimer.

109. Bakteriologie.

2 Stunden Vortrag mit Übungen und Demonstrationen:

I. Stadtarzt, Professor Dr. Gastpar.

110. Bakteriologischer Kurs für Geübtere.

2 Stunden, priv.: I. Stadtarzt, Professor Dr. Gastpar.

111. Arbeiten im bakteriologischen Laboratorium.

Täglich, priv.: I. Stadtarzt, Professor Dr. Gastpar.

112. Ausgewählte Kapitel aus der Hygiene.

Im Winter 1 Stunde, priv.: I. Stadtarzt, Professor Dr. Gastpar.

Behandelt werden u. a.: Abwasserbeseitigung, Trinkwasserversorgung.

113. Gewerbehygiene.

Im Winter 2 Stunden, priv.: Prakt. Arzt Dr. Bauer.

114. Erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen.

Im Winter 1 Stunde: Oberarzt Dr. W. Burk.

III. Architekturfächer.**115. Technische Mechanik.**

Professor Kriemler.

Statik, einschliesslich der Elemente der graphischen Statik.

Im Winter 6 Stunden Vortrag und 2 Stunden Übungen s. unter 92; im Sommer 2 Stunden Übungen.

116. Baukonstruktionslehre.

Professor Oberbaurat Gebhardt.

- I. Kurs: 2 Stunden Vortrag und 4 Stunden Übungen (Konstruktionen in Stein: Maurer-, Steinbauer-, Betonier- und Gipsarbeiten).
- II. Kurs: 2 Stunden Vortrag und 3 Stunden Übungen (im Winter Holzkonstruktionen: Zimmerarbeiten, im Sommer Fortsetzung der Holzkonstruktionen: Schreiner- und Glaserarbeiten, sowie Konstruktionen auf dem Gebiete der Schlosserei und Flaschnerei).
- III. Kurs: Im Winter 2 Stunden Vortrag (Eisenkonstruktionen und Grundzüge des Eisenbetonbaus) und 3 Stunden Übungen (Eisenkonstruktionen).

Die Zulassung zu den Übungen ist durch den erfolgreichen Besuch der zugehörigen Vorträge bedingt. Die Übungen III (Eisenkonstruktionen) setzen überdies den Besuch der Technischen Mechanik mit Übungen (115) voraus.

117. Baukostenberechnung.

Im Winter 2 Stunden: Oberbaurat Gebhardt.

Preisbildung für die wichtigsten Bauarbeiten. Anleitung zur Aufstellung von Kostenvoranschlägen, von Akkordsbedingungen usw., überhaupt Anleitung zur Kenntnis der Bauführung.

118. Heizung und Lüftung.

Im Winter 2 Stunden: Städt. Bauinspektor Kerschbaum.

A. Lüftung. Eigenschaften der Luft. Notwendigkeit, Grösse und Erzielung des Luftwechsels. Anordnung und Ausführung von Lüftungsanlagen.

B. Heizung. Allgemeines über Heizung, Temperatur und Wärmeerzeugung und Nutzbarmachung der Wärme. Bestimmung der erforderlichen Wärmemenge. Anordnung und Ausführung der verschiedenen Systeme von Heizungsanlagen.

119. Baumaterialienlehre.

Im Sommer 2 Stunden: Professor Oberbaurat Jassoy.

Die künstlichen und natürlichen Baumaterialien, deren Bearbeitung, Herstellung und Verwendungsart im Baufach, unter besonderer Berücksichtigung künstlerischer Gesichtspunkte.

120. Bauzeichnen.

4 Stunden gleichzeitig mit den Übungen zur Bauformenlehre:
Professor Dr.-Ing. Fiechter.

Umrissszeichnen architektonischer Gliederungen und Bauteile nach Vorlagen.

121. Bauformenlehre.

2 Stunden Vortrag und 3 Stunden Übungen: Professor Dr.-Ing. Fiechter.

a) Antike Kunst: Die architektonischen Formen und die Säulenordnungen der Griechen und Römer.

b) Italienische Renaissance: Säulenordnungen, Fassadengliederungen, Tür- und Fensterbildungen, Fassadenbildungen, Ausbildung der inneren Gebäudeteile.

122. Baugeschichte I.

2 Stunden: Professor Dr.-Ing. Fiechter.

Baukunst des klassischen Altertums.

123. Baugeschichte II.

2 Stunden: Professor Dr.-Ing. Fiechter.

Altchristliche Baukunst. Architektur der Renaissance in Italien.

124. Übungen zur Baugeschichte I und II.

Je 3 Stunden: Professor Dr.-Ing. Fiechter.

Darstellung baulicher Anlagen und Einzelheiten aus dem Gebiete der antiken Kunst und der Renaissance.